

# KREATIVPROZESS

Bevor man 3D druckt, überlegt man sich natürlich erst einmal, was man überhaupt drucken möchte.

Hat man sich für ein Objekt entschieden, sollte man nicht sofort loslegen, sondern einen kurzen kreativen Prozess durchlaufen.

- 1 Recherche
  - > Was gibt es am Markt?
  - > Welche Oberflächen will ich drucken?
- 2 Moodboard erstellen

Moodboards sind hilfreiche Mittel, um eine bestimmte Stimmung oder ein Gefühl zu visualisieren und zu kommunizieren. Man kann diese analog (Pappe, Papier, Schere und Kleber...) oder digital\* (<https://www.onlineprinters.de/magazin/moodboards-erstellen-tipps-und-vorlagen/>) erstellen. Bilder und Fotos spielen, wenn Sie Moodboards erstellen, fast immer eine zentrale Rolle und können helfen, eine Vielfalt an Inspiration auszudrücken.

## SELBST FOTOGRAFIEREN



Eine hilfreiche Idee für Moodboards ist es, selbst zur Kamera oder dem Smartphone zu greifen. Sie können physische Gegenstände abfotografieren, aber auch Orte, Menschen und Produkte, die für Ihr Projekt bedeutend sind.

## BILDER ÜBERNEHMEN

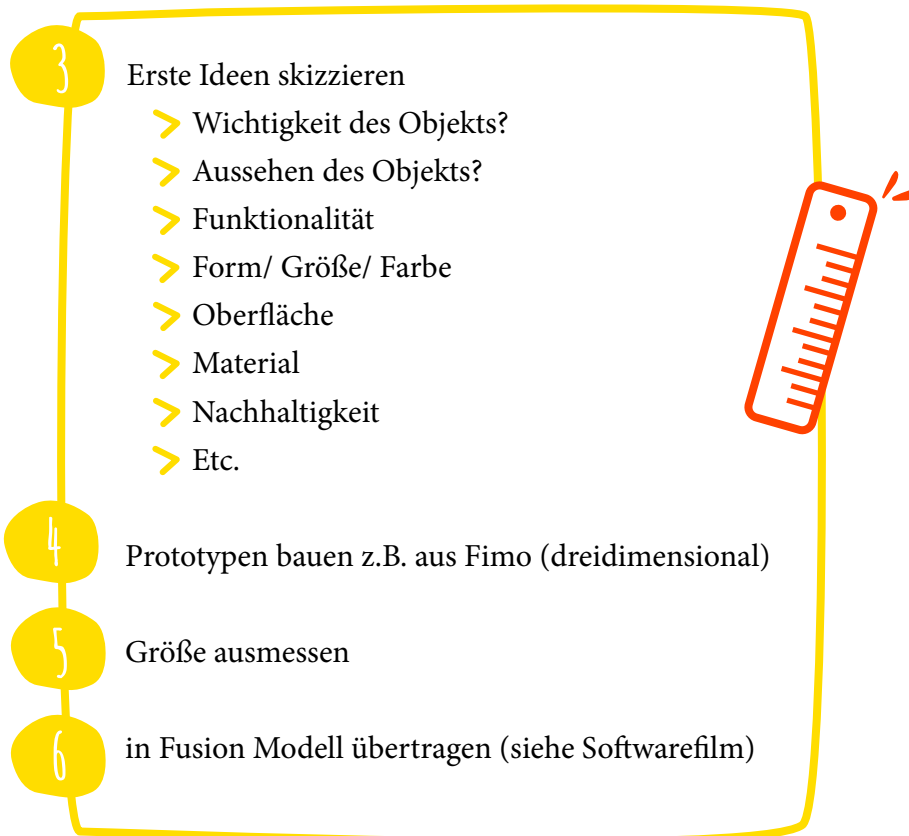
Man muss nicht immer selber fotografieren, sondern kann auch Bilder aus dem Internet oder Magazinen nutzen. Es geht dabei um Stimmungen, Farbkonzepte oder z. B. auch Oberflächen. Wichtig: Urheberrecht beachten! Oder z. B. Bilder von den Websites Flickr und Unsplash nutzen.

## TEXT EINZELNE

Wörter, inspirierende Zitate oder Textpassagen können Ihr Moodboard ausgezeichnet ergänzen. Text kann eine Hilfe sein, die Aussagen eines Projekts sowie das Design für Logos auf den Punkt zu bringen.

## MUSTER UND FORMEN

Form und Farbe, um das passende Design für Ihr Moodboard zu finden.

- 
- 3 Erste Ideen skizzieren
    - > Wichtigkeit des Objekts?
    - > Aussehen des Objekts?
    - > Funktionalität
    - > Form/ Größe/ Farbe
    - > Oberfläche
    - > Material
    - > Nachhaltigkeit
    - > Etc.
  - 4 Prototypen bauen z.B. aus Fimo (dreidimensional)
  - 5 Größe ausmessen
  - 6 in Fusion Modell übertragen (siehe Softwarefilm)